

KURZ NOTIERT

Den Zinkhütter Hof in Stolberg besichtigen

WÜRSELEN Der Geschichtskreis der Pfarre St. Sebastian Würselen lädt für Dienstag, 19. März, um 14.30 Uhr zu einer Führung durch das Museum Zinkhütter Hof (Museum für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte) in Stolberg ein. In Stolberg setzte die Industrialisierung schon sehr früh ein und eine Vielzahl von günstigen Standortbedingungen ließ hier die erste Industrieregion Deutschlands entstehen. Ausschlaggebende Grundlage für diese Entwicklung waren lokale Lagerstätten, die einen Abbau von Zink-, Blei- und Eisenerzen sowie Steinkohle erlaubten. Der technologische Wandel in der Messingherstellung führte dazu, dass die Kupfermeister ihr traditionelles Gewerbe nicht weiterführen konnten und sich entsprechend umorientieren mussten. So errichtete der Kupfermeister Matthias Leonhard Schleicher bereits 1819 die erste Zinkhütte in Stolberg. Fahrgemeinschaften können ab 14 Uhr vor dem Pfarrhaus St. Sebastian, Wilhelmstraße, gebildet werden. Anmeldungen sind nur bei Rosemarie Sommer unter 02405/91636 möglich. Der Eintritt und Führung kosten acht Euro – vor Ort zahlbar.

Plätze frei in der Eltern-Baby-Gruppe

BAESWEILER Für Eltern von Babys, die im vergangenen Herbst zur Welt gekommen sind, findet dienstags um 10.45 Uhr im Familienzentrum Sonnenschein an der Mariastraße eine Eltern-Baby-Gruppe statt. In dem Kurs werden Eltern mit Babys angeregt, spielerisch die Entwicklung durch altersgerechte Bewegungs- und Sinnesanregungen zu begleiten und somit das Baby zu fördern. Die Eltern können sich zu Fragen rund um das Baby und zu familiären Veränderungen austauschen und mit der Pekip-Referentin beraten. So entstehen neue Freundschaften mit Familien in ähnlichen Lebenssituationen. Der Kurs ist ein Angebot von Elternstart NRW und dadurch gebührenfrei. Infos und Anmeldung unter 02402/95560 oder auf www.heleneweberhaus.de.

1000 Euro für den Tierschutzverein

STÄDTEREGION Der Reitverein Schleibacher Hof stattete dem Gnadenhof des Tierschutzvereins in Stolberg einen Besuch ab. Nach einem gelungenen Neujahrsspringen mit Sponsoring für den guten Zweck wurde dem Vorstand des Tierschutzvereins der symbolische Scheck über 1000 Euro überreicht.

Schulkinder profitieren vom gesunden Frühstück

GGs Broicher Siedlung unterstützt mit einer Spendenaktion „breakfast4kids“. Brottdosen werden in der Schule gefüllt.

ALSDORF Liebevoll belegte Brötchen und Brote mit Wurst oder Käse, dazu Paprikastreifen, saftige Tomatenviertel, knackige Möhrenstreifen, schmackhafte Apfelstückchen und so weiter „lachen“ die Schüler der Gemeinschaftsschule (GGs) Broicher Siedlung in der Frühstückspause an. Die Idee zu einer Spendenaktion für „breakfast4kids“ hatte Schulleiterin Constanze Müller. Im Internet war sie auf die Initiative „breakfast4kids“ gestoßen, die Schulen unterstützt, deren Schüler kein Frühstück mitbringen können. „Wir sind hier im gelobten Land“, sagte sie. „Unsere Kinder haben eigentlich immer etwas zu essen dabei, ganz selten mal nichts.“ Von anderen Schulleitern wisse sie aber, dass Kinder oft nichts zu essen dabei hätten. So sei ihr die Idee zu dieser Spendenaktion mit dem Frühstücksbuffet gekommen.

50 Cent pro Brötchen

Eine Woche lang kamen die Schüler der Grundschule ohne Pausenbrot, also nur mit leeren Brottdosen, zur Schule. Die Mitarbeiter der GGs stellen den Schülern in der großen Pause ein gesundes Frühstücksbuffet zur Verfügung. Dort wurden belegte Brötchen und Brote für einen



Schulleiterin Constanze Müller ergreift die Initiative: Die Kinder freuen sich über die Initiative für „breakfast4kids“.

FOTO: DAGMAR MEYER-ROEGER

Beitrag von jeweils 50 Cent pro Brot oder Brötchen angeboten. Die Mädchen und Jungen waren begeistert und es war auch zu hören, dass sie

sich Gedanken machen, dass es anderen Kindern schlechter geht.

Doch nicht nur die Grundschüler waren begeistert: auch das Lehrer-

kollegium und die Eltern. Es konnten sogar Sponsoren für die Aktion gefunden werden. So werden Brot und Brötchen von einer Bäckerei,

Aufschnitt von Metzgereien sowie die Rohkost von Eltern gespendet, so dass der komplette Erlös „breakfast4kids“ zu Gute kommt. (dag)

Kirche soll auf „positive Signale“ setzen

Regina Einig beim Herzogenrather Montagsgespräch: mit gezielten Ansprachen dem Priestermangel begegnen

HERZOGENTHATH Über die Frage des Priestermangels, die personellen Veränderungen in der kirchlichen Landschaft, die Gründe und Folgen sprach jetzt die Journalistin Regina Einig beim Herzogenrather Montagsgespräch. Die langjährige Redakteurin der konservativen katholischen Wochenzeitung „Die Tagespost“ stellte fest, dass die Situation nicht so negativ sei, wie sie in den Medien dargestellt wird. „Natürlich gibt es weniger geistliche Berufungen zu Ordensleuten und Priestertum. Aber die Medien stellen oft ein schlechteres Zeugnis aus“, betonte Einig. Angesichts halbleerer Seminare und überalterter Konvente sei es wichtig, junge Menschen zu motivieren, einen geistlichen Beruf zu ergreifen und die Frage zu stellen, welches Beuteschema hierbei greift. „Wir müssen positive Signale setzen“, betonte die Journalistin. Der Prototyp für eine geistliche Berufung käme aus einer Familie mit vielen Kindern, in der beide Eltern katholisch sind, regelmäßig gebetet



Journalistin Regina Einig im Gespräch mit Gastgeber Pfarrer Dr. Guido Rodheudt.

FOTO: NINA KRÜSMANN

wird und man auf Exerzitien oder Einkehrtage geht. „Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Mehr als 80 Prozent der Berufungen wurden persönlich angesprochen und ermutigt, zum Beispiel von einem geistlichen Begleiter. Das ist ein lebendiger Glaubensbeweis, wo wir ansetzen sollten“, regte Einig an,

jungen Menschen aktiv Mut zu machen für einen Weg in einen Orden oder ins Priestertum. Ministranten, Lektoren oder Chorsänger, die aktiv das Gemeindeleben bereichern und mitgestalten, seien eine Zielgruppe.

„Leben in der Nachfolge Christi braucht Identität, damit es zur Erfüllung des eigenen Lebensauftrags

kommt. Dazu steht im Gegensatz die ständige Erreichbarkeit und mediale Überflutung“, erklärte Einig.

Man müsse jungen Menschen helfen und ihnen die Entscheidung erleichtern, damit sie die Kirche von morgen mittragen können, erklärte Einig im Gespräch mit Gastgeber Pfarrer Dr. Guido Rodheudt. „Heiligkeit ist heute wie ein Leuchtturm. Es braucht aber konkrete Menschen, die Heiligen von nebenan“, betonte Einig. Eine deutliche Trendwende sehe sie derzeit nicht.

In Rodluc im benachbarten Kerkrade etwa habe man derzeit 52 Seminaristen – aber größtenteils Inder. Und in dörflichen Regionen würden die Wege immer weiter um zu den Sakramenten der Beichte und Messe zu kommen. Die Einbeziehung von Laien ist deshalb ein weiteres Thema. „Aber: Es gibt Diözesen mit gutem Priesternachwuchs, Ordensgemeinschaften, denen genügend Novizen zulaufen, neue Geistliche Institute, die sich um Eintritte junger Leute keine Sorgen machen

müssen“, stellte Einig fest, dass es eine Zukunft der Kirche und ihres geistlichen Standes gibt. „Es ist nicht die Anpassung, sondern die Entscheidung zur Nachfolge – ganz oder gar nicht!“, betonte Einig, die zu den profiliertesten katholischen Journalisten und Beobachtern der katholischen Kirche zählt.

Im nächsten Montagsgespräch am 11. März um 19.30 Uhr geht es mit Referentin Laura Ngaba Tinzoh aus Bergheim unter dem Titel „Aus dem Inneren heraus – Eine spirituelle Begleitung für Gebet und Fasten“ in die Fastenzeit. Die diplomierte Lebensmittelchemikerin spricht zum Thema Gebet und Fasten. Aber nicht aus Gründen der Stoffwechselanalyse, sondern aus der Liebe zu Jesus Christus. Laura Ngaba Tinzoh stammt aus Kamerun/Westafrika. Nach dem Schulabschluss ging sie nach Deutschland und studierte Lebensmittelchemie. Mit ihrem Ehemann Paul hat sie fünf Kinder und lebt in Bergheim-Glesch in der Nähe von Köln. (nina)

Baesweiler Vereine unterstützen die Bürgerstiftung



Spender wie auch Empfänger sahen glücklich aus. Ein weiteres Beispiel, wie sehr die Stadt Baesweiler und ihre Vereine zusammenarbeiten, drückte sich jüngst bei einer Spendenübergabe im Rathaus an der Mariastraße aus. Dort gingen der Junggesellenverein Baesweiler und die Blaskapelle Oidtweiler einer nachahmenswerten Tradition nach. Der Sportausschuss des JVB kam mit dem Betrag von 3000 Euro ins Rathaus, um ihn an die Bürgerstiftung zu überreichen. Dennis Ortmanns (rechts), Vorsitzender des JVB, hatte mit Franz-Willi Sieben, Martin Braun, Christoph Esser (links) und Oliver Grein vier Kollegen aus dem Ausschuss zur Übergabe mitgebracht. Es sind die Erlöse aus dem Hallenfußball-Turnier, das seit über drei Jahrzehnten dem guten Zweck unterstellt ist. Das nächste

Turnier ist bereits für den 13. April terminiert. Auch die Spende der Blaskapelle Oidtweiler in Höhe von 650 Euro – resultierend aus einem Benefizkonzert – fand allseits Beachtung. Vizevorsitzender Manfred Langert (2. v. r.) und Auszubildende Angelina waren stolz, die Erlöse aus ihrem Konzert überreichen zu dürfen. Bürgermeister Willi Linkens (Mitte) und der Vorsitzende des Stiftungsrates der Bürgerstiftung, Mathias Puhl (2. v. l.), nahmen die Gelder natürlich gerne an und beantworteten viele Detailfragen der Spender. So erklärte Puhl unter anderem, dass „30.000 bis 40.000 Euro jährlich für verschiedene Verwendungszwecke ausgeben werden“. Im Bild hinten von links: Oliver Grein, Franz-Willi Sieben und Martin Braun vom Sportausschuss des JVB. (MAS)/FOTO: SIGI MALINOWSKI





LADIES IN BLACK
VS **VC WIESBADEN**

Sa, 09.03. | 18.00 Uhr

im Hexenkessel an der Neuköllner Straße
Infos und E-Tickets unter ladies-in-black.de

PTSV
AACHEN

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN

Tickets und Infos:
Kundenservice Medienhaus im Elisenbrunnen,
Friedrich-Wilhelm-Platz 2
Verlagsgebäude, Dresdener Straße 3